

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

**91. Sitzung am 11. Juli 2014**

**91. Sitzung am 19. Juni 2015 (Erweiterung s. Seite 32)**

**99. Sitzung am 15. Juli 2016 (Erweiterung ab Seite 42)**

**102. Sitzung am 24. März 2017 (Erweiterung ab Seite 50)**

**104. Sitzung am 15. September 2017 (Erweiterung ab Seite 61)**

**Projektnummer: 13/139**

**Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld und Rostock  
Studiengang: Soziale Arbeit und Management (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019

Auflagen:

Auflage 1

Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011 ).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014**

## Auflage 2

Die adäquate quantitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Rostock ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),  
Standorte Bielefeld und Rostock

---

**Bachelor-Studiengang:**

Soziale Arbeit und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

9 Trimester

---

**Studienform:**

Vollzeit, Fernstudium (Erweiterung ab Seite 50)

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

Nein

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 40 Studierende pro Studiengruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2014

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 20. Dezember 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Am 05. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Carl Heese**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Junior-Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation

**Prof. Dr. em. Hans-Peter Liebmann**

Universität Graz  
Professor für Marketing und Handelsbetriebslehre

**Prof. Dr. Uwe Koch**

Fachhochschule Lübeck  
Professor für Maschinenbau und Wirtschaft

**Dr. Konrad Faber**

Virtueller Campus Rheinland-Pfalz  
Geschäftsführer

**Mag. Gerhard Steinmetz, M.Sc.**

Leitung des Autonomen Jugendhauses im Kinderdorf Pöttsching

**Nadja Kolibacz**

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin  
Studierende International Business Management (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter, M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war<sup>2</sup>. Die Begutachtung vor Ort wurde am 14./15. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld. Im selben Cluster wurden die Studiengänge

- Kreativpädagogik & Management (M.A.)

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

<sup>2</sup> Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption des Studienganges und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

- Wirtschaftsingenieur (B.Sc.)
- Sozialpädagogik & Management (B.A.)

begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung<sup>3</sup>, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Studiengang Soziale Arbeit und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019 unter zwei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Ausgestaltung der Studien- und Prüfungsordnung sowie bezüglich des Nachweises der personellen Lehrausstattung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Re-Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

## Auflage 1

Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011 ).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

---

<sup>3</sup> Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

## Auflage 2

Die adäquate quantitative personelle Durchführung des Studienganges an den Standorten Bielefeld und Rostock ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Erfüllung der Auflage 2 ist bis zum Studienstart zum 01. Oktober 2014 nachzuweisen. Wird der Studiengang erst zu einem späteren Zeitpunkt an den Standorten Bielefeld und Rostock gestartet, ist die Erfüllung der Auflage bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Die Erfüllung der Auflage 1 ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres den Studienbetrieb auf. Am 13. Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat der FHM die institutionelle Akkreditierung für zehn Jahre aus.

Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales. Der Campus in Bielefeld ist der größte und älteste Standort der FHM. Von diesem aus entwickelte die FHM die weiteren Standorte Köln (FHM Köln) sowie Pulheim, in dem seit 2010 die technologieorientierten Studiengänge am Hochschulstandort Rhein-Erft vertreten sind. Im Oktober 2011 bzw. im Jahr 2012 wurde an den weiteren Standorten Hannover und Rostock der Studienbetrieb aufgenommen. Zusätzlich wurde Anfang 2013 das ehemalige Baltic College in Schwerin übernommen. Aktuell bietet die FHM das folgende Studiengangportfolio an:

- Fachbereich Wirtschaft: zwölf Bachelor-Studiengänge, zwei konsekutive Master-Studiengänge, einen weiterbildenden Master-Studiengang
- Fachbereich Medien: sieben Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang
- Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales: elf Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang und einen weiterbildenden Master-Studiengang.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Das Studium legt die Grundlagen für interdisziplinäre und interprofessionelle Kompetenzen, die Studierende befähigen, in den vielfältigen Zusammenhängen der Profession soziale Probleme zu erfassen und zu analysieren und sich mit personalen und strukturellen Entwicklungspotenzialen auseinanderzusetzen. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder. Der Studiengang spricht Studieninteressierte an, die in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit tätig werden möchten und nach einer fachspezifischen Bewährungszeit im Berufsfeld Führungsfunktionen anstreben.

Nach Abschluss des Studiums verfügen die Absolventen über die erforderlichen Kompetenzen des Wissens, Könnens und der beruflichen Haltung, die sie zu einer engagierten und selbstbewussten, selbständigen und reflektierten, interdisziplinär ausgerichteten Umsetzung ethischer und professionsbezogener Standards in der Sozialen Arbeit befähigen. Durch die Vermittlung einer eng verwobenen Kombination aus fachspezifischer sozialarbeiterischer Kompetenz, Wirtschaftskompetenz, allgemeiner und fachspezifischer Managementkompetenz sowie umfassender personaler und sozialer Handlungskompetenz bietet die FHM nach eigenen Angaben eine am Markt besonders nachgefragte Mehrfachqualifikation.

Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden wird insbesondere durch das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ sowie durch die Erstellung einer praxisbezogenen Projektarbeit als Leistungsnachweis im Anschluss an das „Studium in der Praxis (SiP)“ und durch die Erstellung der Bachelor-Thesis sichergestellt. Das Kompetenzmodell der FHM, das allen angebotenen Studiengängen zugrunde liegt, berücksichtigt insbesondere auch den Bereich der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung.

Auch die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe der Studierenden wird im Curriculum des Studienganges berücksichtigt. Einen Beitrag dazu leisten u.a. die Module „Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit“ und „Sozialpolitik“, in denen nicht nur sozialrechtliche Inhalte vermittelt, sondern die Studierenden befähigt werden, selbige in ihrem gesellschaftlichen und sozialpolitischen Kontext zu sehen und zu diskutieren.

### Bewertung:

Die FHM orientiert die Studiengangskonzeption eindeutig an Qualifikationszielen, die sich sowohl auf die wissenschaftliche Befähigung als auch die Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in definierten Arbeitsfeldern beziehen. Die Zielsetzung kann insgesamt als überzeugend, nachvollziehbar und logisch bewertet werden – auch und vor allem dadurch, dass das Studiengangskonzept sich an klar abgegrenzten Kompetenzfeldern orientiert. Durch entsprechende Module (z.B. „Studium Generale“, „Teammanagement“, Sprachmodule) umfasst die Studiengangszielsetzung darüber hinaus auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und deren Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement. Es besteht kein Zweifel daran, dass die der Studiengangskonzeption zugrunde liegenden Qualifikationsziele den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche

Hochschulabschlüsse angemessen Rechnung tragen. Da noch keine Absolventen zu verzeichnen sind, gibt es noch keine Absolventenverbleibstudien. Durch die Einsichtnahme in Verbleibstudien anderer Studiengänge besteht jedoch kein Zweifel, dass die FHM auch für den vorliegenden Studiengang zu gegebener Zeit auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurückgreifen wird, um die Studiengangszielsetzung weiterzuentwickeln und zu definieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

## 1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.2	Studiengangprofil			X

## 1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die FHM hat ihren Aussagen zufolge strukturelle Elemente eingeführt, die die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gewährleisten. Zum einen können Studierende mit Behinderung im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens, aber auch bei allen studienbegleitenden Prüfungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Zum anderen wird ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch im Auswahlverfahren durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie oder Freizeit und Studium zur Sprache kommen und reflektiert werden. Weiterhin fließen im Rahmen unterschiedlicher Module fachspezifische Erkenntnisse der Frauen- und Genderforschung in die Lehre ein. Darüber hinaus bietet die FHM Studiengänge auch in Teilzeit, also „familienbegleitend“ an, sodass sie beispielsweise auch im Rahmen der Elternzeit genutzt werden können. Durch ein Blended-Learning-Konzept können beispielsweise auch lange Anfahrtszeiten oder Kosten für Kinderbetreuung in vielen Fällen vermieden werden. Zudem hat die FHM in ihrer Prüfungsordnung die Inanspruchnahme von Schutzfristen gemäß dem Mutterschutzgesetz verankert.

### Bewertung:

Durch die dargestellten und eingeführten strukturellen Elemente demonstriert die FHM, dass sie konkrete Konzepte zur Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf Studiengangsebene (unter anderem im Vorstellungs- und

Auswahlverfahren, aber auch auf Modulebene) umsetzt. Dabei fördert die FHM durch ihre verschiedenen Maßnahmen (u.a. Nachteilsausgleich, Thematisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) unterschiedliche Studiengruppen in diversen Lebenslagen wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern in angemessener und dem Konzept entsprechender Weise.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit		X	

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den vorliegenden Studiengang sind in der Prüfungsordnung und Studienordnung definiert.

Demnach ist die Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums die Allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung bzw. die von der „Berufsbildungshochschulzugangsverordnung“ zugelassenen Abschlüsse einer Aufstiegsbildung. Überdies weist die Prüfungsordnung aus, dass auch ein Probestudium nach erfolgreicher Einstufungsprüfung gemäß §4 der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung aufgenommen werden kann.

Die Bewerbung ist unter Angabe des Studienganges schriftlich an die Hochschule zu richten. Über die Zulassung zur Zugangsprüfung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Dieser ist auch für die ordnungsgemäße Durchführung des Zulassungsverfahrens verantwortlich und entscheidet auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen über die Zulassung zum Studium. Studieninteressierte mit Behinderung und chronischen Erkrankungen können zusätzlich zu ihren Bewerbungsunterlagen gemäß §3 (6) der Prüfungsordnung einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen, wodurch die Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form im Zulassungsverfahren gewährt wird.

Aufbauend auf der Prüfung der dargelegten Zulassungsbedingungen zur Aufnahme des Studiums führt die FHM ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch, das insbesondere der Herstellung einer möglichst großen Übereinstimmung zwischen dem Anforderungs- und dem inhaltlichen Profil der von der FHM angebotenen Studiengänge und dem Fähigkeits- und Interessenprofil der Studieninteressierten dient. Das Auswahlverfahren beinhaltet folgende Elemente und wird ausschließlich von den hauptamtlichen Professoren abgenommen:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung etc.),
- einen Englisch-Test,
- einen Mathematik-Test,
- eine Gruppenaufgabe/Assessment Center,
- eine fachspezifische Aufgabe (schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung mit internationalen BWL-Themen in Englisch) sowie
- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®.

Der hochschulinterne Englisch-Test dient nach Darlegungen der FHM dazu, das sprachliche Niveau der Bewerber festzustellen und Bewerbern mit sprachlichen Defiziten die Möglichkeit zu geben, diese vor Beginn des Studiums (z.B. durch einen Englischkurs) auszuräumen. Im

Falle sprachlicher Defizite wird die Zulassung zum Studium an die Erfüllung der Auflage zur Behebung der sprachlichen Defizite bis zum Studienbeginn gebunden. Das Modul „II. Wirtschaftssprache (Russisch, Spanisch): Grundlagen“ kann ohne Vorkenntnisse besucht werden, weil Grundlagen vermittelt werden.

Die Bestandteile des Auswahlverfahrens sind auf der FHM-Homepage des Studienganges und den Flyern der Studiengänge veröffentlicht und werden in persönlichen Gesprächen thematisiert. Das Interview wird mithilfe eines Leitfadens und die fachspezifischen (normativen) Aufgaben mithilfe von zu erreichenden Punktzahlen bewertet. In der Auswertung des Auswahlverfahrens wird das Assessment-Center mit „nicht ausreichend“, „ausreichend mit Gespräch“ oder „ausreichend“ bewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse des Auswahlverfahrens bekommen die Bewerber eine schriftliche Mitteilung zugesandt, die die Zulassung zum Studium, die Zulassung zum Studium mit Auflagen (z.B. Nachweis über den Erwerb weiterer Englisch- oder Mathematikkenntnisse) oder die Absage zum Studium unter Verweis auf die Nichterfüllung der Zulassungsvoraussetzungen enthalten kann. Übersteigt die Zahl der geeigneten Studierenden die Höchstgruppenszahl von 40 Studierenden, so werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen des vorliegenden Studienganges sind in der Prüfungs- und der Studienordnung nachvollziehbar definiert und berücksichtigen die landesrechtlichen Vorgaben und die erwarteten Eingangsqualifikationen der Studierenden.

Das FHM-eigene Auswahlverfahren ist auf der FHM-Homepage veröffentlicht und nach Ansicht der Gutachter insbesondere durch seine verschiedenen Komponenten (u.a. Vorstellungsgespräch, fachspezifische Aufgabe, Kompetenzdiagnostiktest) geeignet, qualifizierte Studierende entsprechend der im Kapitel 1.1 genannten Zielsetzung des Studienganges zu gewinnen. Allerdings monieren die Gutachter, dass das Auswahlverfahren in seinen Grundzügen nicht hinreichend transparent und verbindlich in der Prüfungsordnung geregelt wird (siehe hierzu Kapitel 3.1). Ein Nachteilsausgleich für das Auswahlverfahren stellt sicher, dass auch Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen das Verfahren unter verlängerter Bearbeitungszeit oder mit einer anderen Prüfungsform absolvieren können. Durch den hochschulinternen Englisch-Test und ggf. daraus resultierenden Auflagen zur Behebung sprachlicher Defizite gewährleistet die FHM überdies in angemessener Weise, dass alle Studierenden die fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen absolvieren können. Durch den Leitfaden zur Bewertung des Auswahlverfahrens, der zu Verfügung gestellt wurde, und durch die schriftliche Mitteilung des Ergebnisses des Auswahlverfahrens kommen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass die Zulassungsentscheidung auf transparenten Kriterien basiert und zweifelsfrei schriftlich übermittelt wird.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Umsetzung

Der grundständige Studiengang ist modularisiert, umfasst insgesamt 180 CP bei einer Regelstudienzeit von 9 Trimestern in Vollzeit und 12 Trimestern in Teilzeit. Einem ECTS-Punkt liegen kalkulatorisch 25 Zeitstunden studentischer Arbeitsbelastung zugrunde. Der Gesamt-Workload von 4.500 Stunden verteilt sich gemäß der unten stehenden Curriculums-Übersicht im Vollzeit-Studium auf 60 CP pro Studienjahr und im Teilzeit-Studium auf 45 CP pro Studienjahr. Alle Module sowohl in der Vollzeit als auch in der Teilzeit-Variante haben mindestens 5 CP und schließen innerhalb eines akademischen Jahres ab. Die Prüfungsbelastung liegt dabei pro Trimester bei einer bis fünf modulübergreifenden Prüfungen, wobei es sich hierbei um Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, praxisbezogene Projektarbeiten, Referate mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienarbeiten oder berufspraktische Übungen handelt. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 12 CP bei einer Bearbeitungsdauer von zwei Monaten im Vollzeit-Studium und vier Monaten im Teilzeit-Studium.

Alle Module zeichnen sich konsequent durch die Ausrichtung auf die Soziale Arbeit und eines fachspezifischen Managements und seiner spezifischen Bedarfe der Arbeitsfelder Soziale Arbeit aus. Die Module sind aufeinander abgestimmt, so dass fachliche, methodische, personale und soziale Kompetenzen vernetzt erworben werden. Sie sind entsprechend des Kompetenzprofils der FHM vier unterschiedlichen Kompetenzbereiche zugeordnet: „Sozialarbeiterische Fachkompetenz“, „Managementkompetenz“, „Personale und soziale Kompetenz“ sowie „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“. Ein Großteil der Module sind Pflichtmodule. Im 7. Trimester können die Studierenden eine inhaltliche Vertiefung in den Bereichen „Familien-Kinder- und Jugendarbeit“ bzw. „Diversity und Inklusion“ wählen.

## Studien- und Prüfungsplan B.A. Soziale Arbeit und Management (Vollzeit)

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr									gesamt					
Credit Points pro Jahr		60									60									60									UStd	ECTS	Student Workload			
Trimester		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.								
Credit Points pro Trimester		GS	CP	MP	GS	CP	MP																											
<b>I Allgemeine Managementkompetenz</b>																																		
BA-SA-MK-01	Betriebswirtschaft	30	2		30	3		30	3	1																						90	8	200
BA-SA-MK-02	Sozialmanagement	60	6	1																			60	5	1							60	6	150
BA-SA-MK-03	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit																						60	5	1							60	5	125
BA-SA-MK-04	Organisationsentwicklung & Change Mangement																									45	5	1				45	5	125
Summen		90	8	1	30	3	0	30	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60	5	1	45	5	1	0	0	0	255	24	600
<b>II Sozialarbeiterische Kompetenz</b>																																		
BA-SA-FK-01	Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaft	60	6	1																												60	6	150
BA-SA-FK-02	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen							60	6	1																						60	6	150
BA-SA-FK-03	Methodische Grundlagen beruflichen Handelns				60	6	1																									60	6	150
BA-SA-FK-04	Gesundheitswissenschaften	30	3		30	3	1																									60	6	150
BA-SA-FK-05	Medizinische Grundlagen, Sozialpsychiatrie, Psychopathologie													60	6	1																60	6	150
BA-SA-FK-06	Soziologie																															60	5	125
BA-SA-FK-07	Entwicklungspsychologie																															60	6	150
BA-SA-FK-08	Grundlagen: Familien, Kinder- und Jugendarbeit																60	6	1													60	6	150
BA-SA-FK-09	Grundlagen: Diversity und Inklusion																60	6	1													60	6	150
BA-SA-FK-10	Aufbauwahlpflichtmodul 1: Familien- Kinder- und Jugendarbeit ; Aufbauwahlpflichtmodul 2: Diversity und Inklusion																			60	6	1										60	6	150
BA-SA-FK-11	Sozialpolitik																			60	6	1										60	6	150
BA-SA-FK-12	Menschenbilder und Ethik in der Sozialen Arbeit																						60	6	1	0	0	0				60	6	150
Summen		90	9	1	90	9	2	180	17	3	0	0	0	60	6	1	120	12	2	120	12	2	60	6	1	0	0	0	0	0	0	720	71	1625
<b>III Personale &amp; Soziale Kompetenz</b>																																		
BA-SA-PS-01	Teammanagement, Präsentation und Moderation													45	5	1																45	5	125
BA-SA-PS-02	Studium Generale																30	2		30	3	1										60	5	125
BA-SA-PS-03	Selbstmanagement und Selbstmarketing				30	5	1																									30	5	125
BA-SA-PS-04	Fachspezifisches Englisch																			45	5	1										45	5	125
BA-SA-PS-05	Beratung & Coaching																															45	5	125
Summen		0	0	0	30	5	1	0	0	0	0	0	0	45	5	1	75	7	1	75	8	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	225	25	625
<b>IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz</b>																																		
BA-SA-AH-01	Studium in der Praxis (SIP)							60	20					60	10	1																120	30	750
BA-SA-AH-02	Wissenschaftliches Arbeiten	30	3		30	3	1																									60	6	150
BA-SA-AH-03	Interdisziplinäre Fallarbeit																															30	6	150
BA-SA-AH-04	Unternehmensgründung																						15	1					30	5	1	45	6	150
Summen		30	3	0	30	3	1	0	0	0	60	20	0	60	10	1	0	0	0	15	1	0	60	11	2	0	0	0	0	0	0	255	48	1050
<b>Bachelorarbeit</b>																																		
		210	20	2	180	20	4	210	20	4	60	20	0	165	21	3	195	19	3	270	26	5	165	22	4	0	12	1	1455	180	4200			

Legende: GS = Gesamtstunden/Trimester, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung

Die FHM vergibt relative Noten nach ECTS gemäß §12 (4) der Prüfungsordnung: A sind die besten 10 Prozent, B die nächsten 25 Prozent, C die nächsten 30 Prozent, D die nächsten 25 Prozent und E die letzten 10 Prozent. Zur Kohorte gehören automatisch mindestens 30 Personen und maximal fünf Studiengänge. Die Modulbeschreibungen beinhalten Angaben zur Beschreibung des Moduls, zu den Qualifikationszielen und Inhalten des Moduls, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit, den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, der Häufigkeit des Angebots, der Arbeitsbelastung (aufgeschlüsselt in Kontaktstunden und Selbststudium) und der Dauer des Moduls.

Die rechtsgeprüfte, rechtskräftige und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung sowie Studienordnung beinhaltet unter anderem einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung (in Form von verlängerten Bearbeitungszeiten oder alternativer Prüfungsformen) und Anerkennungsregeln für außerhochschulisch erbrachte Leistungen, die gemäß 10 (3) bis zu höchstens 50% angerechnet werden können, wenn sie zum Inhalt und Niveau des Studiums keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Überdies enthält die Prüfungsordnung gemäß §10 (1) Anerkennungsregeln für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen und Praxiszeiten aus einem anderen Studiengang, die angerechnet werden, soweit keine oder nichtwesentliche Unterschiede nachgewiesen werden können und Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Praxiszeiten in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, im Wesentlichen entsprechen. Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsamt. Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden.

Nach Darlegungen der FHM dienen folgende Maßnahmen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Durch die Vergabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.
- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt.
- Die Module sind so konzipiert worden, dass jeweils eine das Modul umfassende Prüfung abgelegt wird.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Dementsprechend hat eine Studiengruppe als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Zudem hat jede Studiengruppe einen Studiengruppenbetreuer, der die Gruppe durch das gesamte Studium begleitet und im Falle von Studienschwierigkeiten frühzeitig eingreifen kann.
- Die Studierenden werden im Rahmen der Befragung zur Lehrevaluation auch nach ihrer Arbeitsbelastung pro Modul gefragt. Dies dient dem Ziel, die tatsächliche studentische Arbeitsbelastung zu erfassen, um bei Abweichungen vom vorgesehenen Workload eines Moduls nachsteuern zu können und generell die Studierbarkeit des Studiums sicherzustellen.

## Bewertung:

Der strukturelle Aufbau des Curriculums wird als sachgerecht und ausgewogen bewertet. Da es keine Wahlpflichtmodule gibt, sondern der Studienplan in der vorgegebenen Reihenfolge der Module belegt wird, orientiert sich die Struktur konsequent an der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Durch die Modularisierung des Curriculums, die Vergabe von Credit Points (auch im Studium in der Praxis), die konsequente Einhaltung der Modulmindestgrößen von 5 ECTS-Punkten, durch kalkulatorisch einwandfreie Workload-Vorgaben und durch die in der Prüfungsordnung geregelte und im Diploma Supplement umgesetzte Vergabe einer relativen ECTS-Note realisiert die FHM die ECTS-Elemente vollumfänglich.

Das umfasst auch den Umfang und die allgemeinen Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit, die mit dem angesetzten Workload korreliert. Nicht nachvollziehbar war für die Gutachter jedoch, dass die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis für die Studierenden am Standort Schwerin explizit zwei Wochen geringer ausfällt. Im Gespräch mit Vertretern der Hochschule vor Ort wurde erklärt, dass dies dem Umstand geschuldet sei, dass der Standort Schwerin erst im letzten Jahr von der FHM übernommen wurde und daher vereinzelt noch alte Regelungen vorhanden seien. Trotz dieser Erklärung monieren die Gutachter dies und sind der Auffassung, dass in diesem Zusammenhang keine Ungleichbehandlung von Studierenden erfolgen darf und die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis für alle Studierenden des Studienganges an allen Standorten gleich sein muss.

Die vorgefundenen Modulbeschreibungen beinhalten alle gemäß den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben vorgesehenen Informationen und insbesondere die outcome-orientierte Formulierung der Lernziele. Jedes Modul schließt mit einer modulumfangsenden Prüfung ab.

Die vorgelegte und verabschiedete Prüfungsordnung wurde nachweislich einer Rechtsprüfung unterzogen und umfasst die wichtigsten strukturellen Vorgaben für den Studiengang. Anerkennungsregeln gemäß den Vorgaben der Lissabon Konvention wie auch für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind darin in der oben beschriebenen Form ebenso korrekt festgelegt und verankert wie der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung. Im Sinne der Studierenden nicht hinreichend transparent in der Prüfungsordnung geregelt erachten die Gutachter die konkrete Ausweisung der angesetzten Arbeitsbelastung pro vergebenem Credit Point wie auch die grundlegende Ausgestaltung des Auswahlverfahrens,

das in der Ordnung keine Berücksichtigung findet. Zwar beschreibt die FHM Letzteres ausführlich auf ihrer Homepage und in Studiengangsbroschüren (vgl. Kapitel 2), im Sinne einer verbindlichen Festlegung und transparenten Information ist eine Skizzierung der Schritte des Auswahlverfahrens für Studieninteressierte, Studienbewerber und Studierende nach Wahrnehmung der Gutachter jedoch in der rechtsgeprüften und verabschiedeten Prüfungsordnung unerlässlich. Daher empfehlen sie die **Auflage**, eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst (Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden  
(Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011 ).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Darüber hinaus raten die Gutachter der FHM, die Prüfungsordnung mit Blick auf eine maximale Optimierung insgesamt einer kritischen Durchsicht zu unterwerfen. Der Prüfungsordnung als Anlage den Studienplan und das Diploma Supplement beizufügen wie auch die konkrete Ausgestaltung des Kolloquiums detaillierter auszuführen würde die Prüfungsordnung nach Ansicht der Gutachter noch benutzerfreundlicher gestalten.

Durch die obligatorische Praxisphase wie auch die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes ist ein hinreichendes Mobilitätsfenster vorhanden.

Die Aufteilung der Arbeitsbelastung sowohl in der Vollzeit-Variante (60 CP im Studienjahr) im Verhältnis zur angesetzten Regelstudienzeit (9 Trimester) entspricht einer geeigneten und studierbaren Studienplangestaltung und einer plausiblen Workload-Berechnung. Darüber hinaus berücksichtigt die FHM die erwarteten Eingangsqualifikationen (vgl. Kapitel 2), die Belange von Studierenden mit Behinderung, eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungsangebote und fachliche und überfachliche Studienberatung (vgl. Kapitel 4.1), sodass insgesamt kein Zweifel an der Studierbarkeit des Programms besteht. Auch Untersuchungen zum studentischen Workload (vgl. hierzu Kapitel 5.1) werden hinreichend in die Studiengangsentwicklung eingebunden, wenngleich die Gutachter anregen, das Instrument der Workload-Evaluierungen mit Blick auf die bislang geringe Beteiligungsquote in vergleichbaren Studiengängen stärker zu bewerben und zu berücksichtigen.

Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
------------------------------	------------------------------------	----------------

### 3. Konzeption des Studienganges

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	X		

## 3.2 Inhalte

Das FHM Kompetenzmodell bildet den logischen Rahmen des Curriculums mit der Unterscheidung zwischen:

- der sozialarbeiterischen Fachkompetenz
- der Managementkompetenz
- der Personalen und sozialen Kompetenz
- der Aktivitäts- und Handlungskompetenz

Alle Module bis auf die Module „Aufbauwahlpflichtmodul 1: Familien, Kinder- und Jugendarbeit“ und „Aufbauwahlpflichtmodul 2: Diversity und Inklusion“ sind Pflichtmodule. Die Module bauen in den einzelnen Kompetenzfeldern systematisch aufeinander auf, so dass die Studierenden die in den einzelnen Modulen erarbeiteten Fähigkeiten bei der Belegung weiterer Module bereits einsetzen können.

Im umfangreichsten Kompetenzfeld „Sozialarbeiterische Fachkompetenz“ werden inhaltlich grundlegende sowie übergreifende Aspekte der Sozialen Arbeit behandelt. Dieses Kompetenzfeld enthält als Basis einerseits „Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaft“. Andererseits werden die anthropologischen und pädagogischen Grundlagen inklusive Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit thematisiert.

Im Kompetenzfeld „Managementkompetenz“ werden managementbezogene sowie betriebswirtschaftliche Kompetenzen Sozialer Arbeit vermittelt.

Das Kompetenzfeld „Personale und Soziale Kompetenz“ wird durch die Module „Teamarbeit, Präsentation und Moderation“, „Studium Generale“, „Selbstmanagement und Selbstmarketing“, „Fachspezifisches Englisch“ sowie „Beratung und Coaching“ abgebildet. Insbesondere „Teammanagement, Präsentation und Moderation“ vermittelt über die fachlichen und persönlichen Kenntnisse hinaus besondere Qualifikationen für Leitungsfunktionen.

Im Kompetenzfeld „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“ ist das 24-wöchige Praxismodul „Studium in der Praxis“ (SiP) verortet. Des Weiteren stellt das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ (BA-SA-AH-02) die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden sicher.

Grundlegende soziale und personale Kompetenzen werden in den Modulen BA-SA-PS-01 bis 05 vermittelt. Die Berufsbefähigung wird zudem durch das Modul „Studium in der Praxis (SiP)“ sowie durch berufspraktische Übungen und Projektarbeiten gefördert.

Der Studiengang soll gemäß den „Ländergemeinsame[n] Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen“ zur Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts (B.A.)“ führen.

Der Studiengang soll für eine Tätigkeit in Einrichtungen und Unternehmen der Sozialen Arbeit qualifizieren. Absolventen sind berechtigt die Berufsbezeichnung „anerkannter Sozialarbeiter“ zu führen. Daher hat die Hochschule die Studiengangsbezeichnung „Soziale Arbeit und Management“ gewählt.

Klausuren dienen insbesondere dazu, Fachwissen zu testen, während mündliche Prüfungen und Referate dazu genutzt werden, Präsentations- und Ausdrucksfähigkeit zu prüfen. Im Rahmen von schriftlichen Ausarbeitungen wird besonders examiniert, inwiefern die Studierenden in der Lage sind, eine eigene Fragestellung zu entwickeln und diese schriftlich abzuarbeiten. Berufspraktische Übungen dienen der Überprüfung handlungsorientierter Kompetenzen. Im Rahmen der Abschlussarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Abschlussarbeit soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und die wissenschaftlichen Methoden beherrschen.

## Bewertung:

Die Module sind in nachvollziehbarer Weise den verschiedenen Kompetenzfeldern zugeordnet und müssen in einem logischen, vorgegebenen Studienplan studiert werden, sodass das vorliegende Curriculum insgesamt konzeptionell geschlossen, sinnvoll aufgebaut und imstande ist, dem Studiengangsziel und den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele angemessen Rechnung zu tragen. Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Modulbeschreibungen und Lehrmaterialien sowie in Gesprächen mit Lehrenden, Studierenden und der Studiengangsleitung davon überzeugen können, dass die Lernergebnisse den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und demnach dem angestrebten Niveau entsprechen und alle erforderlichen Inhalte zur Erreichung der Lernziele abgedeckt werden.

Sowohl die Studiengangsbezeichnung auch die Abschlussbezeichnung entsprechen der vorgefundenen inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums.

Diverse Prüfungsleistungen und eine Auswahl an Abschlussarbeiten anderer Studiengänge konnten eingesehen werden. Sie bestätigen, dass die FHM die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten wissens- und kompetenzorientiert konzipiert und dass die Fragestellungen geeignet sind zu überprüfen, ob die in den Modulbeschreibungen definierten Qualifikationsziele erreicht werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

### 3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

### 3.4 Didaktisches Konzept

Bezüglich des didaktischen Konzepts legt die FHM dar, dass den Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden angeboten werde, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden gerecht zu werden und ein optimales Lernumfeld zu schaffen. Daher werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert. Für berufsbegleitende Studiengänge hat die FHM zudem ein Blended-Learning-Konzept entwickelt, das aus dem traditionellen Präsenzunterricht, dem Selbststudium auf der Basis der in der asynchronen Lernplattform „TraiNex“ zur Verfügung stehenden Ressourcen und dem E-Learning in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer besteht. Im Präsenzunterricht werden dabei vorzugsweise Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Planspiele oder Projektarbeiten verwendet. Das Selbststudium beruht auf Medien, die von den Dozenten überwiegend über die asynchrone Lernplattform zur Verfügung gestellt werden. Selbstlernmaterialien und Lehrmaterialien sind beispielsweise Lehrbriefe, Skripte, multimediale CD-ROMs, Simulationen, Videos, Hörbücher, Fallstudien, Literatur oder andere Medien. Die Skripte und Lehrbriefe werden den Studierenden ebenfalls über „TraiNex“ zur Verfügung gestellt. Die Seminare im virtuellen Klassenzimmer finden mithilfe einer synchronen Lernplattform statt. Die Teilnehmer der Veranstaltung hören dabei den Vortrag des Dozenten, sehen die Präsentation und können über Kopfhörer und Mikrofon mit dem Dozenten diskutieren, Fragen in Gruppenarbeiten lösen und ihre Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern teilen. Die beschriebenen didaktischen Elemente werden in der Studienorganisation und Stundenplanung stets aufeinander bezogen.

#### Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter logisch und nachvollziehbar beschrieben. Die verschiedenen Lehr- und Lernformen, die im Studiengang Anwendung finden, werden dabei ebenso begrüßt wie die Blended-Learning-Elemente, die sich zur Erreichung des Studiengangsziels eignen und darüber hinaus den unterschiedlichen Lerntypen der Studierenden (und insbesondere den Teilzeit-Studierenden) gerecht werden. Bei einer kurzen Präsentation des „TraiNex“ konnte ein überzeugender Eindruck der asynchronen Lernplattform gewonnen werden. Die von der FHM bereit gestellten und eingesehenen Lehrveranstaltungsmaterialien zeugen von einer adäquaten, zeitgemäßen Aufarbeitung und entsprechen dem geforderten Niveau.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.4 Didaktisches Konzept			
3.4.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			
3.4.2 Begleitende Lehrveranstaltungsunterlagen			

### 3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Hinsichtlich der berufsqualifizierenden Kompetenzen führt die FHM aus, dass die Kenntnis der Studierenden in Methoden und Verfahren ihnen erlaubt, selbstständig aktuelle betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren, darzustellen und praxisbezogen zu lösen. Die Berufsbefähigung der Studierenden wird darüber hinaus durch eine Praxisphase von 24 Wochen, durch Projektarbeiten und Case Studies gefördert. Nach Abschluss des Studienganges haben die Absolventen den Aussagen der FHM zufolge ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen. Die Aufteilung des Curriculums in unterschiedliche Kompetenzbereiche (s. Kapitel 3.1) versetzt die Absolventen demnach in die Lage, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral vertiefen zu können. So können sie ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachbereich erarbeiten und weiterentwickeln.

#### Bewertung:

Der Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen als Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen gemäß der Zielsetzung des Studienganges ist im vorliegenden Studiengang ohne Zweifel insbesondere durch das klare inhaltliche Profil des Studienganges mit der Aufteilung in Kompetenzfelder und durch die sechsmonatige Praxisphase gewährleistet. Die in der Zielsetzung angestrebte Vermittlung methodischer Kompetenzen findet Anwendung und stellt die Berufsbefähigung der Studierenden sicher.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre für den Studiengang am Hauptstandort in Bielefeld zu 63% durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen. Die FHM greift in diesem Zusammenhang auf eine „Flying Faculty“ zurück. Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende

Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Im Jahr 2013 wurde das Thema „Qualität der Lehre“ intensiv im Rektorat, in den Fachbereichen und auch mit den Dozenten selbst bearbeitet. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die FHM legt ihren Darlegungen zufolge großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um dies zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht überdies ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Dekane, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Dozenten und die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar.

## Bewertung:

Die eingesehene Lehrverflechtungsmatrix und die vorgelegten Lebensläufe aller Lehrenden belegen, dass Quantität und Qualität des Lehrpersonals für die bereits laufenden Studiengänge mit ihren Anforderungen korrespondieren und am Hauptstandort Bielefeld genügend Kapazitäten vorhanden sind. Die prozentuale Berechnung weist darüber hinaus nach, dass das Lehrangebot überwiegend durch hauptamtliche Professoren der FHM wahrgenommen wird. Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix dieser neu zu startende Studiengang mit seinen Standorten keine Berücksichtigung fand, konnte die adäquate quantitative personelle Ausstattung für diesen Studiengang jedoch nicht abschließend beurteilt werden. Auch lagen noch keine Lebensläufe von eventuell noch neu anzustellenden Lehrkräften vor, so dass die qualitative personelle Ausstattung ebenfalls nicht abschließend beurteilt werden konnte. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die adäquate personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Standorte Bielefeld und Rostock und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

In den Gesprächen mit diversen Dozenten konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die von der FHM dargestellten Angebote zur Personalentwicklung und -qualifizierung für Lehrende in der beschriebenen Form angeboten und größtenteils auch wahrgenommen werden.

Die Studierenden zeigten sich mit der intensiven Betreuung durch ihre Lehrenden zufrieden. Es gibt keinen Anlass zu zweifeln, dass es der FHM vollumfänglich gelingt, die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal als festen Bestandteil ihrer Dienstleistungen zu integrieren und die Studierenden in akademischen Fragen zu unterstützen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal			

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die FHM legt dar, dass die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz koordinieren. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Eine intensive Betreuung der Studiengruppen wird des Weiteren über die für jede Studiengruppe eigene Studiengruppenbetreuung realisiert (i.d.R. ein Professor), die Hilfestellung in allen Fragen des Studiums gewährleistet. Abgerundet wird die Verwaltungsunterstützung an der FHM durch das Career Service Center, das Existenzgründungszentrum und den FHM-Alumni-Verein. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das hochschuldidaktische Zentrum an.

### Bewertung:

Anhand von Gesprächen mit der Studiengangsleitung, den Standortleitern und dem administrativen Personal haben sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck vom Studiengangsmanagement verschaffen können. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe im Studiengang und trägt Sorge für eine angemessene curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Die Dekanate und das administrative Personal, das für alle Standorte in hinreichendem Maße zur Verfügung steht, bilden dabei das Fundament für das operative Studiengangsmanagement, die Zeit- und Ressourcenplanung und die allgemeine Administration, sodass insgesamt ein reibungsloser Ablauf des Studienbetriebs festgestellt werden kann. Dem Verwaltungspersonal stehen Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung in beschriebener Weise zur Verfügung. Das administrative Personal bestätigte zudem im Gespräch vor Ort, dass die dargelegten Angebote auch wahrgenommen werden.

				Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		

### 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Bezüglich Kooperationen und Partnerschaften mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen legt die FHM dar, dass sie Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen unterhalte, um den Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Zudem arbeitet die FHM mit dem International Institute for Asia Pacific Studies, um den Studierenden zusätzlich ein Auslandstrimester im asiatisch-pazifischen Raum anbieten zu können. Ergebnisse weiterer Kooperationen in Form wissenschaftlicher Diskurse mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern fließen den Darlegungen der FHM zufolge in Form von Expertenvorträgen, Veröffentlichungen, Skripten und Tagungen direkt in die Lehre ein.

Für den Studiengang Soziale Arbeit und Management sind insbesondere die seit Jahren bestehenden Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu folgenden Organisationen und Unternehmungen relevant:

- Berufsverband Arbeiterwohlfahrt
- Arbeiterwohlfahrt Bielefeld
- Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Minden-Lübbecke
- Migrationsstelle Arbeiterwohlfahrt Paderborn
- Öffentliche Träger in sozialpädagogischen Einrichtungen (Stadt Bielefeld, Kreis Herford, Kreis Paderborn, Stadt Herford, Stadt Detmold u.a.)
- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- Kreisjugendamt Paderborn
- Politische und wirtschaftliche Gremien der Stadt Bielefeld sowie der Kreise Herford und Lippe.

Es finden regelmäßige Fachgespräche über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich der Sozialen Arbeit statt. Darüber hinaus sind gemeinsame Fachtagungen für die Bereiche der Sozialen Arbeit geplant. Zudem wird ein Großteil der Studierenden in den Einrichtungen der Kooperationspartner ihre Praktikumsphase, der sogenannten „Studium in der Praxis (SiP)“ ableisten.

#### Bewertung:

Umfang und Art der bestehenden Kooperationen der FHM sowohl mit Hochschulen als auch mit Wirtschaftsunternehmen sind in angemessener Weise beschrieben und dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			

## 4.4 Sachausstattung

Der FHM-Hauptstandort in Bielefeld verfügt über

- 36 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen (Öffnungszeiten Mo-Fr 08:30 Uhr bis 17:30 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 1 Bistro mit Internet
- Diverse Internetabeitsplätze und Sitzplätze
- 27 Arbeitsräume für Mitarbeiter
- 1 Dozentenarbeitsraum
- 6 Mitarbeiterküchen
- 1 Studierendenküche
- Behinderten-WC und barrierefreier Zugang zu allen Räumen

Der FHM-Standort Rostock verfügt über

- 1 Vorlesungsraum
- 4 Seminarräume
- 1 Bibliothek/Besprechungsraum (Öffnungszeiten Mo-Fr 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 2 Büroräume
- 1 Küche
- Einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen

In allen Räumen an allen aufgeführten Standorten ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind zudem mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte ist die weitere Ausgestaltung der Lehrmaterialien und Technologie themenbezogen gewählt (moderne Rechner, Schnitt- und Medieneinrichtungen, Laptops verschiedenste Software).

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 12.233 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate im letzten Jahr um 69%) und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit,

Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

## Bewertung:

Sowohl die Unterrichtsräumlichkeiten am Hauptstandort Bielefeld, als auch die Räumlichkeiten am Standort Rostock, von denen sich die Gutachter im Rahmen kürzlich erfolgter Begutachtungen, mittels Raumplänen, Fotografien und Gesprächen mit den Standortleitungen einen Eindruck verschafft haben, sind in der beschriebenen Weise vorgefunden worden und angemessen ausgestattet, sodass die adäquate Durchführung des Studienganges sichergestellt ist. Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar. Auch hinsichtlich der Literaturlausstattung kann der FHM attestiert werden, dass ein angemessener medialer Grundbestand vorhanden ist, auf den zu adäquaten Öffnungszeiten der FHM-Bibliotheken und über das computergestützte Ausleihsystem zugegriffen werden kann. Zusätzlich können die Studierenden die genannten Kooperations-Bibliotheken nutzen, sodass genügend Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur gegeben sind und auch in dieser Hinsicht eine angemessene Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Zur Finanzierung des Studienganges legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantienehmerin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

## Bewertung:

Die von der FHM vorgelegte Finanzplanung ist plausibel. Eine finanzielle Grundausrüstung ist durch eine Bankbürgschaft der Gesellschafter gegeben und die Finanzierungssicherheit scheint zusätzlich durch den neuen Garantievertrag für den gesamten Akkreditierungszeitraum abgesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			

## 5 Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement der FHM besteht aus Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumenten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen. Dokumentiert wird dies durch die Evaluationsordnung für Studium und Lehre. Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf den Qualitätszielen der Hochschule, die wiederum vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin geprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Die Qualitätsziele fokussieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung der Studierenden, die Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, die Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden, die Sicherstellung der Studierbarkeit und eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM. Die Erreichung dieser Qualitätsziele wird durch die folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren zur Qualitätssicherung überprüft:

- Studieneingangsbefragungen
- Studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen
- Professorenbefragungen
- Weitere, anlassbezogene Befragungen (z.B. Übergangsbefragungen, Befragung zu fernstudienspezifischen Aspekten)
- Studiengruppen(sprecher)sitzungen
- Dozentenkonferenzen
- Fachbereichssitzungen
- Die Erhebung hochschulstatistischer Kennzahlen und Daten (Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote).

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente werden seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt und den Studierenden über „TraiNex“ in aggregierter Form zur Verfügung gestellt, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Die Profilberichte stellen ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar. Das beschriebene System der Qualitätssicherung und -entwicklung sorgt den Darlegungen der FHM zufolge für eine Weiterentwicklung der Qualität in den Bereichen Qualität von Inhalten, Prozessqualität und Ergebnisqualität.

Informationen zum Studiengang sind für Interessenten und Studierende in vielfältiger Form erhältlich, beispielsweise durch Informationsbroschüren, die in der Hochschule auslegen, postalisch versendet werden und auf der Internetseite der FHM zur Ansicht und zum Herunterladen bereitstehen. Die Anforderungen des Studienganges sind in den Modulhandbüchern und den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen inklusive der nachteilsausgleichenden Regelungen (s. Kapitel 3.1) beschrieben und dokumentiert.

## Bewertung:

Die beschriebenen Kommunikations-, Evaluations- und Betreuungsinstrumente, die die Kernelemente der FHM-Qualitätssicherung ausmachen, sind nach Ansicht der Gutachter geeignet, den Studiengang in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse nachhaltig weiterzuentwickeln. Dass dies der FHM gelingt, wird auch dadurch sichtbar, dass der vorliegende Studiengang gemäß Kapitel 0 in positiver Weise weiterentwickelt wurde und die FHM hierfür Qualitätsziele entwickelt hat, aber auch auf Evaluationsergebnisse, Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib zurückgreift und über eine Evaluationsordnung für Studium und Lehre verfügt. Auch dass die FHM mittelfristig plant, einen Qualitätsregelkreis zu implementieren, wird begrüßt und trägt zur Einschätzung eines insgesamt funktionierenden und fortwährend weiterentwickelten Qualitätsmanagementsystems bei.

Alle relevanten Informationen zum Studiengang werden dokumentiert und werden Studierenden und Interessenten durch Informationsbroschüren, durch die FHM-Homepage sowie durch die relevanten Ordnungen und Studiengangsunterlagen in der beschriebenen Weise angemessen und transparent zur Verfügung gestellt (mit Ausnahme der in Kapitel 3.1 dargestellten noch fehlenden Darstellung des Auswahlverfahrens in der Prüfungsordnung).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
Standorte Bielefeld, Rostock

**Bachelor- Studiengang:** Soziale Arbeit und Management (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1. Zulassungsbedingungen	X		
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4. Studierbarkeit	X		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X	
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X	
3.5	Berufsbefähigung	X	
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X	
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X	
4.4	Sachausstattung		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

**95. Sitzung am 19. Juni 2015**

**Projektnummer:** 14/129

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Köln, Hannover und Bamberg

**Studiengang:** Soziale Arbeit und Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage auf die Standorte Hannover und Bamberg und ohne Auflage auf den Standort Köln erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019

**Auflage:**

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges an den Standorten Bamberg und Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015**

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),  
Standorte Köln, Hannover und Bamberg

---

**Bachelor-Studiengang:**

Soziale Arbeit und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

9 Trimester

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

Nein

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 40 Studierende pro Studiengruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2014

An den Standorten Köln und Hannover und Bamberg geplant Oktober 2015

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>4</sup>

Der Studiengang Soziale Arbeit und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde am 10./ 11. Juli 2014 unter zwei Auflagen für den Zeitraum 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2020 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 20. Dezember 2013. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 28. November 2014 wurde zwischen der FIBAA und der FHM ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges auf die Standorte Köln, Hannover und Bamberg geschlossen. Am 02. Februar 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

## **Prof. Dr. Carl Heese**

Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Junior-Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation  
(Health Care Management, Gesundheitspädagogik, Soziale Arbeit, Evaluation, Pädagogik, Sozialmanagement, Qualitätsmanagement, Soziale Kompetenz, Rehabilitation)

## **Prof. Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität Lüneburg  
Professor für Wirtschaftspsychologie  
(Wirtschaftspsychologie, Human Resources, interkulturelle Psychologie, politische Psychologie)

## **Prof. Dr. Rüdiger Falk**

Hochschule Koblenz  
Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre  
(Personalwirtschaft, Berufspädagogik, Bildungsmanagement, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Sportmanagement)

## **Prof. Mag. MSc Gerhard Steinmetz**

Autonomes Jugendhaus im Kinderdorf Pöttsching  
Leiter  
(Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik, Erziehung, Mediation, psychosoziale Beratung)

## **Lisa Runkler**

Universität Köln  
Studierende der Sozialwissenschaften (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:  
Nora Winckel

---

<sup>4</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, Die Begutachtung vor Ort wurde am 28./ 29. April 2015 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt, da im selben Cluster folgende Studiengänge im Konzept zu akkreditieren waren:

- Psychologie (B.Sc.), Konzeptakkreditierung
- Betriebs- und Kommunikationspsychologie (M.Sc.), Konzeptakkreditierung
- Beratung & Sozialmanagement (M.A.), Konzeptakkreditierung
- Berufliches Bildungsmanagement (M.A.), Konzeptakkreditierung
- Soziale Arbeit & Management (B.A.), Ergänzungsakkreditierung

Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 28. Mai 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 02. Juni 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) an den Standorten Bamberg und Hannover erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher unter einer Auflage um die Standorte Bamberg und Hannover erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bezüglich des Nachweises der personellen Lehrausstattung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Bamberg und Hannover unter einer Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

## Auflage:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges an den Standorten Bamberg und Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis 31. August 2015 nachzuweisen.

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die Durchführung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) am Standort Köln erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher um den Standort Köln erweitert werden.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre für den Studiengang am Hauptstandort in Bielefeld zu 63% durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen. Die Hochschule hat für die geplanten Standorte eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, gleichzeitig, soweit schon feststehend, die Lebensläufe der dort einzusetzenden Lehrenden. Aus dieser geht hervor, dass die Lehre für diesen Studiengang am Standort Köln zu 58 % von hauptamtlichem Lehrpersonal durchgeführt wird.

Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an, z.B. im Jahr 2014 „Online-Vorlesung von klassisch bis modern“ und „Lernpsychologisches Basiswissen“. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die Professoren der einzelnen Fachbereiche untereinander kooperieren im Rahmen von Fachbereichssitzungen, Besprechungen der Hochschullehrer, Dienstbesprechungen und Dozentenkonferenzen. Ein weiteres bedeutsames Kooperationsfeld der Hochschullehrer sind FuE-Projekte, diese ermöglichen einen interdisziplinären Austausch. Darüber hinaus werden gemeinsam organisierte und fachlich betreute Veranstaltungen wie z.B. Bildungstagungen, Tagungen zur Personal- und Kompetenzentwicklung angeboten.

Jeder Studiengruppe steht ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus stehen den Studierenden jederzeit auch die Dekane, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Fachbereichs, die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie die Hochschulleitung zur Verfügung. Für die fachliche Betreuung der Studierenden sind darüber hinaus alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar. Die Studiengruppen und ihre Studiengruppenbetreuer führen monatlich Studiengruppensitzungen zur Betreuung und Diskussion von aktuellen Themen durch. Diese Studiengruppensitzungen werden ebenso wie die Vorlesungen fest im Vorlesungsplan ausgewiesen. Die Studiengruppensprecher der einzelnen Studiengruppen jedes Fachbereichs treffen sich mit dem Dekanat / den wissenschaftlichen Leitern / Mitarbeitern der Standorte ebenfalls einmal im Monat zu gesonderten Sitzungen. Darüber hinaus gibt es einmal pro Trimester eine Sitzung aller Studiengruppensprecher aller Fachbereiche mit den Dekanen und der Hochschulleitung.

### Bewertung:

Die Gutachter konnten sich auf Grundlage der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix wie auch der Lebensläufe davon überzeugen, dass der Studiengang am Standort Köln sowohl in

quantitativer als auch qualitativer Hinsicht hinreichend mit hauptamtlichem Lehrpersonal ausgestattet ist.

Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix die Standorte Bamberg und Hannover für diesen Studiengang keine Berücksichtigung fanden, konnte die adäquate quantitative personelle Ausstattung noch nicht abschließend beurteilt werden. Auch lagen noch keine Lebensläufe von eventuell noch neu anzustellenden Lehrkräften vor, so dass die qualitative personelle Ausstattung ebenfalls nicht abschließend beurteilt werden konnte. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges an den Standorten Bamberg, Hannover und Köln, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Im Weiteren entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter koordinieren den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird.

Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das hochschuldidaktische Zentrum an.

Ein externes Beratungsgremium für die Studiengänge existiert derzeit nicht.

### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Fachhochschule des Mittelstands hat ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und baut diese Kontakte systematisch aus. Ziel ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen sowie Experten aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen in Form von Veröffentlichungen, Skripten, Tagungen und Expertenvorträgen direkt in die Lehre im Studiengang ein.

Die FHM setzt seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum

Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zur Zeit über 3.700 Organisationen, die durch Master- und Bachelorarbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen und durch vielfältige persönliche Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken. Insofern kann von einer intensiven Verzahnung Theorie-Praxis und einer hohen Praxisorientierung der angebotenen Studiengänge ausgegangen werden.

Für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit & Management sind insbesondere die seit Jahren bestehenden Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu folgenden Organisationen und Unternehmen relevant:

- Bundesverband Arbeiterwohlfahrt
- Arbeiterwohlfahrt Bielefeld
- AWO-Berufskolleg
- Carl-Severing-Berufskolleg
- Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Minden-Lübbecke
- Migrationsstelle Arbeiterwohlfahrt Paderborn
- Öffentliche Träger von sozialen und sozialpädagogischen Einrichtungen (Stadt Bielefeld, Kreis Herford, Stadt Herford, Kreis Lippe, Stadt Detmold, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden, Stadt Lübbecke, etc.)
- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- Kreisjugendamt Paderborn
- politische und wirtschaftliche Gremien der Stadt Bielefeld sowie der Kreise Herford und Lippe

In **Bamberg** bestehen folgende Kooperations- und Netzwerkbeziehungen:  
Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk Bamberg (DEB)

- Kath. Kindergarten St. Sebastian
- Kinderklinik am Mönchberg
- Kindertagesstätte Auferstehungskirche
- Lebenshilfe Nürnberg
- Lebenshilfe Irchenrieth

In **Köln** bestehen folgende Kooperations- und Netzwerkbeziehungen:

- Bundeswehrfachschule in Köln
- Diakonie Michaelshoven, Köln
- Caritas Wertarbeit, Köln
- Pro Familia, Köln
- OffroadKids, Köln
- Vision, Beratung-Moderation-Training für Menschen und Organisationen
- Bonn Stiftung Mitarbeit
- Bonn Vogelheim.tv
- Bonn Ruf Reisen

Der Standort **Hannover** befindet sich gerade in den ersten Kooperations- und Netzwerkgesprächen.

Weitere Kontakte werden in den nächsten Monaten und Jahren aufgebaut.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht. Die Gutachter sind überzeugt, dass die Hochschule die Kooperationen auch für den Standort Hannover ähnlich wie an den anderen Standorten sukzessive aufbauen wird.

### 4.4 Sachausstattung

Die Anzahl der Räume ist entsprechend der Studierendenanzahl vor Ort gewählt, die Ausstattung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen Niveau.

FHM Standort Bamberg, Pestalozzistraße 10

- 6 Vorlesungsräume (2 davon mit Smartboard)
- 2 Fachpraxislehrräume (ausgestattet mit Therapieliegen und Material),
- 1 Forum (großen Vorlesungsraum, Hörsaal),
- 1 Bibliothek mit 6 PC Arbeitsplätzen für Studierende und einem Buchscanner,
- 1 Media.Campus (5 iMacs),
- 1 Testothek (Lehrraum für Logopädie),
- Foyer mit Sitzplätzen und Aufenthaltsbereich,

FHM Standort Köln, Hohenstaufenring 62

- 14 Seminarräume
- 6 Büroräume
- 3 EDV/Medien-Seminarraum
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen (iMacs)
- 2 Eingangsbereiche mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Aufenthaltsräume, 2 Arbeits- und Besprechungsräume

FHM Standort Hannover, Lister Straße 18

- 10 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- 1 Media.Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 4 Büroräume

Behinderten-WCs sind vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist über WLAN der Internetzugang möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst knapp 16.000 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-

Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

### **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## **4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges**

Das Studium wird durch Studiengebühren finanziert. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bis heute befindet sich die FHM in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen.

Aufgrund des Wachstums der FHM haben die Gesellschafter die Bankbürgschaft zur finanziellen Absicherung des Studienbetriebs der FHM am 20.11.2013 Euro erhöht. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag am 05.11.2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristischer Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde, und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbetrages gewährleistet.

### **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

## 99. Sitzung am 15. Juli 2016

**Projektnummer:** 15/111  
**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM),  
Standorte Bielefeld und Rostock  
**Studiengang:** Soziale Arbeit und Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Teilzeitvariante erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Sommertrimester 2014/15 bis Ende Sommertrimester 2019/20

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),  
Standorte Bielefeld und Rostock

---

**Bachelor-Studiengang:**

Soziale Arbeit und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

Vollzeit: 9 Semester (3 Jahre)

Teilzeit: 12 Semester (4 Jahre)

---

**Studienform:**

Vollzeit/Teilzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

Nein

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 40 Studierende pro Studiengruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2014

In der Teilzeit-Variante: Wintersemester 2016/17

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>5</sup>

Der Studiengang Soziale Arbeit und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FMH) wurde am 11. Juli 2014 für fünf Jahre bis Ende Sommertrimester 2019 akkreditiert. Vertragsschluss war am 13. Dezember 2013. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 27. November 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ein Vertrag über die Ergänzung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) geschlossen. Am 11. März 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Stefan Eckert**

TU Dresden  
Professor für Internationales Management

**Prof. Dr.-Ing. em. Michael Zeuch**

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt  
Professor für Supply Chain Management

**Dr. Konrad Faber**

Virtueller Campus Rheinland-Pfalz  
Geschäftsführer des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz

**Dr. Olaf Neitzsch**

Dr. Olaf Neitzsch Consulting, Berlin  
General Director  
(Banking & Automotive Executive)

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort.

Die Begutachtung vor Ort wurde am 18./19. Mai 2016 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt.

Im selben Cluster wurden die Studiengänge

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Innovation & Leadership (MBA)
- Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)
- Fashion Management (B.A.)
- Mittelstandsmanagement (M.A.)
- Psychologie (B.Sc.)

---

<sup>5</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

- Eventmanagement & Entertainment (B.A.) (jeweils Erweiterungsakkreditierungen, sowie
- Automotive Management (M.A.)
- Betriebswirtschaft (B.A.)
- International Management (M.A.)

begutachtet.

Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 8. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) kann unter einer Auflage auf die Teilzeit-Variante erweitert werden.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum Studienstart, d.h. bis zum 31. August 2016 nachzuweisen.

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Umsetzung

Nach Darlegungen der FHM dienen folgende Maßnahmen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Durch die Vergabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.
- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt.
- Die Module sind so konzipiert worden, dass jeweils eine das Modul umfassende Prüfung abgelegt wird.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Dementsprechend hat eine Studiengruppe als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Zudem hat jede Studiengruppe einen Studiengruppenbetreuer, der die Gruppe durch das gesamte Studium begleitet und im Falle von Studienschwierigkeiten frühzeitig eingreifen kann.
- Die Studierenden werden im Rahmen der Befragung zur Lehrevaluation auch nach ihrer Arbeitsbelastung pro Modul gefragt. Dies dient dem Ziel, die tatsächliche studentische Arbeitsbelastung zu erfassen, um bei Abweichungen vom vorgesehenen Workload eines Moduls nachsteuern zu können und generell die Studierbarkeit des Studiums sicherzustellen.

Im Übrigen entsprechen die Ausführungen denjenigen im Hauptbericht.

#### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Sachverhalt.

### 3.3 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept entspricht demjenigen im Hauptbericht. Die Hochschule ergänzt, dass in berufsbegleitenden Studiengängen das Blended Learning-Konzept umgesetzt wird. Für das Wachstum der FHM sind die interaktiven Lehr- und Lernmedien von strategischer Bedeutung. Sie bieten die Chance, hochqualifizierte Führungskräfte bei relativ niedrigen Transaktionskosten in die Lehre einzubinden. Sie ermöglichen darüber hinaus eine Reichweitenerhöhung der Bildungsangebote der FHM.

Zudem erhöht der Einsatz interaktiver Lehr- und Lernmedien im Rahmen des Blended Learning Konzeptes der FHM die Zugänglichkeit der Bildungsangebote für Personen, die aus familiären oder beruflichen Gründen räumlich gebunden sind und auch zeitlich über eng begrenzte Ressourcen verfügen.

#### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrpersonalliste nach.

Die Qualifizierung und Weiterbildung des Lehrpersonals sowie die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist gleichbleibend zum Studienangebot an den anderen Standorten. Hierzu wird daher auf den Hauptbericht verwiesen.

#### Bewertung:

Die Hochschule hat zum Zeitpunkt der Begutachtung einer Lehrpersonalliste und im Anschluss noch eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt. Allerdings geht aus diesen Dokumenten nicht hervor, welches Lehrpersonal in welchem Umfang an welchen Standorten für die Studiengänge eingesetzt werden soll.

Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auflage** auszusprechen:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

### 4.4 Sachausstattung

Die Räumlichkeiten entsprechen in gleichbleibender bzw. besserer Qualität derjenigen der ursprünglichen Akkreditierung. Diese werden in gleicher Weise auch für die Teilzeit-Variante des Studienganges genutzt.

#### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind dabei auch unter Berücksichtigung der zeitlichen Einschränkung von Teilzeit-Studierenden als ausreichend zu betrachten.

# Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**102. Sitzung am 24. März 2017**

**Projektnummer:** 16/087  
**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
**Studiengang:** Soziale Arbeit und Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Fernstudienvariante unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019

Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. September 2017**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

---

**Bachelor-Studiengang:**

Soziale Arbeit und Management (B.A.)

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder.

---

## **Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

## **Studiendauer:**

Teilzeit: 12 Trimester (4 Jahre)

Vollzeit: 9 Trimester (3 Jahre)

---

## **Studienform:**

Teilzeit / Vollzeit

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität:**

max. 40 Studierende pro Gruppe

---

## **Start zum:**

Wintertrimester

---

## **Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2014 (Vollzeit)

Oktober 2016 (Teilzeit)

---

## **Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

## **Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180 ECTS

---

## **Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>6</sup>

Der Studiengang Soziale Arbeit und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde für die Standorte Bielefeld und Rostock am 11. Juli 2014 unter zwei Auflagen für den Zeitraum 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019 von der FIBAA erstmalig akkreditiert. Vertragsschluss war am 20. Oktober 2013. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2012 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 19. Juni 2015 wurde die bestehende Akkreditierung des Studienganges unter zwei Auflage auf die Standorte Köln, Hannover und Bamberg erweitert. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 15. Juli 2016 wurde die bestehende Akkreditierung des Studienganges um die Teilzeitvariante erweitert.

Am 16. August 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) um die Fernstudien-Variante geschlossen. Am 15. November 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität, Lüneburg  
Professor für Wirtschaftspsychologie

**Prof. Dr. Carl Heese**

Wilhelm Löhe Hochschule  
Professor für Sozialpädagogik

**Prof Dr. Jörg Subke**

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen  
Professor für biomedizinische Technik

**Ilja Kogan**

Deutsche Post DHL  
Fachlicher Projektleiter

**Dr. Burkhard Lehmann**

Universität Koblenz-Landau  
Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

**Ronja El Khaouda**

Hochschule Bremen

---

<sup>6</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

FIBAA-Projektmanager:  
Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort.

Die Begutachtung vor Ort wurde am 18. und 19. Januar 2017 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Medical Technology & Management (B.A.), Medical Sports and Health Management (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 22. Februar 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 2. März 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) kann unter einer Auflage auf die Fernstudienvariante erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der adäquaten personellen Durchführung des Studienganges. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter der folgenden Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage:  
Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen. (siehe Kap. 4.1.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. August 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am Wintersemester 2017/18 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden den formalen Mangel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 6 Konzeption des Studienganges

### 6.1 Umsetzung

Die Struktur der Studiengangs-Variante unterscheidet sich nicht von der Teilzeit- und Vollzeit-Variante. *Die Studierbarkeit soll nach Angaben der Hochschule insbesondere dadurch gegeben sein, dass im Vollzeit-Studium in jedem Trimester i.d.R. 20 Credit Points und im berufsbegleitenden Studium in jedem Trimester entsprechend ca. 15 Credit Points vergeben werden.* Im Übrigen werden, so die Hochschule, auch im Fernstudium die gleichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Studierbarkeit durchgeführt.

*Die Vorgabe eines Studienplans soll die Überschneidungsfreiheit von Modulen sicherstellen. Um die Studierbarkeit zu überprüfen und Studierende beraten und unterstützen zu können, hat die Hochschule zur Einhaltung der vorgegebenen Studienzeiten ein Prüfungsmanagement eingeführt, deren Ziel es ist, für alle Studierenden ab Beginn des jeweils letzten Studienjahres kontinuierlich zu prüfen, ob eine bestimmte Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wurde. Wenn dies der Fall ist, sollen besondere Formen der individuellen Betreuung der Studierenden so wirksam werden, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden können.*

*Das Studienkonzept der FHM setzt zudem auf eine persönliche Betreuung der Studierenden, was durch eine Obergrenze der Studiengruppen von 40 Teilnehmern erreicht wird. Ist die Zahl der Bewerbungen höher, werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet. Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das gesamte Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei fast ausschließlich die festangestellten Hochschullehrer der FHM eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung.*

*Ziel ist dabei, bei Schwierigkeiten frühzeitig eingreifen und Angebote zur Unterstützung geben zu können.*

Im Übrigen wird hinsichtlich der weiteren Ausführungen auf die Einzelheiten des Hauptgutachtens verwiesen.

### **Bewertung:**

Die Studierbarkeit wird z.B. durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4	Studierbarkeit	x		

## 6.4 Didaktisches Konzept

Die FHM verwendet ihr Blended-Learning-Konzept für die Durchführung des Fernstudiums. Der Lernprozess des Fernstudiums findet im Vergleich zum Präsenzstudium zum größten Teil außerhalb der Hochschule statt. Kern des didaktischen Konzeptes sollen die Studienmaterialien sein, da sie den Studierenden den Zugang zu den Studieninhalten ermöglichen und damit entscheidend für den Studienerfolg sein sollen. Im Fernstudium der FHM sollen verschiedene Lehrformen zur Anwendung kommen, je nach Inhalt und Ausrichtung des Moduls. Die folgenden Methoden werden nur im Fernstudium angewandt:

- Studienbriefe (Studieninhalte werden in der Regel durch Studienbriefe abgedeckt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zeit- und ortsunabhängig und unabhängig von technischen Hilfsmitteln Inhalte zu elaborieren. Eine Einführung in die Thematik und in die Bearbeitung der Studienbriefe eines Moduls findet in einer obligatorischen Einführungsveranstaltung statt, die weitere Bearbeitung erfolgt im Selbststudium sowie in Online-Veranstaltungen.)
- Präsenzseminar/-vorlesungen (Einige Module erfordern aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung Präsenzveranstaltungen. Sie sind im Modulhandbuch als „Seminar“ gekennzeichnet)
- Synchron Online-Vorlesungen im virtuellen Raum (Diese Vorlesungen werden mit der Kommunikations-Software Adobe Connect durchgeführt, die im E-Campus integriert ist.)
- E-Tutorials (elektronische Videoanleitungen, die mit bewegtem Bild und Ton Sachverhalte erklären oder Anleitungen von Methoden bieten.)
- Webbased-Trainings (Über den E-Campus sind verschiedene Webbased-Trainings zu verschiedenen Themen erreichbar, mit denen die Studierenden Kursaufgaben zu beliebiger Zeit im Selbstlernstudium bearbeiten können.)
- Projektarbeiten (Die als Modul konzipierte Praxisphase „Studium in der Praxis (SIP)“ kann in einem oder in zwei Unternehmen absolviert werden. Im berufsbegleitenden Fernstudium wird diese Phase typischerweise beim eigenen Arbeitgeber absolviert. Als Modulprüfung wird eine wissenschaftliche Studienarbeit angefertigt, die den Transfer von Theorie und Praxis aufweist.)

Alle Inhalte des Studiums werden über Studienbriefe abgedeckt. Um, nach Ansicht der Hochschule, den unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden und ein optimales Lernumfeld zu schaffen, werden die Studienbriefe um die oben genannten Lehrformen und

weitere Übungen und Seminare ergänzt. Welche Lehrformen in den einzelnen Modulen zur Anwendung kommen, kann dem Modulhandbuch entnommen werden.

Die Studierenden haben des Weiteren die Möglichkeit mittels Kontrollfragen innerhalb der Studienbriefe, Einsendeaufgaben und Multiple Choice Aufgaben ihren Lernfortschritt selbst zu kontrollieren.

Die Studierenden haben die Möglichkeit Fragen zur Vorgehensweise und zu sonstigen Problemen bei regelmäßig stattfindenden Beratungsterminen sowohl online im virtuellen Raum als auch in Präsenz an den verschiedenen FHM Fernstudienzentren zu stellen. Darüber hinaus wird zu Beginn der Bearbeitung jedes Studienbriefs eine didaktische Herangehensweise an die Studienmaterialien mitgeliefert. Die Betreuung hinsichtlich inhaltlicher und organisatorischer Fragen des Studiums soll durch die folgenden Instrumente gewährleistet werden:

- Feste Abstimmungstermine mit dem Leiter des Fernstudiums
- Abstimmungstermine mit dem wissenschaftlichen Studienleiter
- Regelmäßige Abstimmungstermine zu inhaltlichen Fragen mit den Modulverantwortlichen
- Telefonische Erreichbarkeit des Fernstudienzentrums montags bis freitags von 9:00 – 16:00 (Fernstudiums-Hotline)
- E-Mail-Abstimmung jederzeit mit den Studienleitern möglich
- Diskussionsmöglichkeiten im FHM-E-Campus rund um die Uhr möglich

Das FHM-Fernstudium versteht sich, so die Hochschule, als onlinebasiertes, betreutes Selbststudium. Das Campus-Management-System TraiNex ist für die Vermittlung der Studieninhalte und der Organisation zuständig. Die asynchrone Plattform steht den Studierenden unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung. Einen individuellen Zugang sowie eine Einführung in die Funktionalitäten erhalten die Studierenden zu Beginn des Studiums.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsunterlagen entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsunterlagen	x		

## 7 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 7.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Studienbriefe werden laut der Hochschule von den eigenen Professoren und Hochschullehrenden erstellt. Sie müssen über eine ausgewiesene Expertise verfügen, die

über einen qualifizierten Hochschulabschluss und eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden muss.

Für die inhaltliche Betreuung sind die Fachdozenten zuständig. So stehen einerseits die Fachdozenten der einführenden Online-Veranstaltungen während der Selbstlernphasen kurzfristig per E-Mail, telefonisch oder für einen persönlichen Beratungstermin zur Verfügung. Auf der anderen Seite wird für jedes Modul ein modulverantwortlicher Professor definiert, der als Ansprechpartner bei Fragen zu Inhalten des Moduls fungiert.

*Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde vorgelegt.*

Im Übrigen wird hinsichtlich der weiteren Ausführungen auf die Einzelheiten des Hauptgutachtens verwiesen.

### Bewertung:

Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix für die Studiengänge die quantitative und qualitative Durchführung der Studiengänge nicht durch die Gutachter beurteilt werden kann, empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal		x	

## 7.4 Sachausstattung

Die FHM bietet an allen Standorten ein Fernstudienzentrum an. Dort finden die Präsenzzeiten statt und es besteht die Möglichkeit, Prüfungen abzulegen. Prüfungen, die von Hochschullehrenden abgenommen werden müssen, werden in den FHM Studienzentren abgenommen.

Im Übrigen wird hinsichtlich der weiteren Ausführungen auf die Einzelheiten des Hauptgutachtens verwiesen.

### Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

## Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

### 104. Sitzung am 15. September 2017

<b>Projektnummer:</b>	17/024
<b>Hochschule:</b>	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
<b>Standort</b>	Berlin
<b>Studiengang:</b>	International Business Administration (B.A.) Soziale Arbeit & Management (B.A.)
<b>Art der Akkreditierung:</b>	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Berlin

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

#### International Business Administration (B.A.)

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Berlin erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021

#### Soziale Arbeit & Management (B.A.)

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Berlin unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019

#### Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und der Lebensläufe der Lehrenden nachgewiesen.  
(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. November 2018.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

*Kursive Stellen sind identisch zu den anderen Gutachten*

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
Standort Berlin

---

**Bachelor-Studiengänge:**

International Business Administration  
Soziale Arbeit & Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges International Business Administration (B.A.):**

Ziel des Bachelor-Studienganges International Business Administration ist es, den Studierenden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen, anwendungsorientierte Qualifikationen so-wie fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache (Spanisch oder Russisch) zu vermitteln, damit sie Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen in multinationalen Unternehmen professionell wahrnehmen können. Zwei Auslandstrimester sind fester Bestandteil des Studiums und die Studierenden können nach eigenen Interessen zwischen einem Praktikum und/oder einer Hochschule wählen. Die Absolventen besitzen dadurch Auslandserfahrung und umfassendes Fachvokabular in Englisch und Spanisch oder Russisch. Ihre Arbeitsfelder sind im Vertrieb, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung, Personal- und Ausbildungswesen.

**Kurzbeschreibung des Studienganges Soziale Arbeit & Management (B.A.):**

Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder.

---

**Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

Vollzeit: 9 Trimester

Teilzeit: 12 Trimester

---

**Studienform:**

Vollzeit / Teilzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität:**

max. 40 Studierende pro Gruppe

---

**Start zum:**

Wintertrimester

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

International Business Administration (B.A.):

September 2011

Soziale Arbeit & Management (B.A.):

Vollzeit: Oktober 2014

Teilzeit: Oktober 2016

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

nach Bedarf

---

**Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

180 ECTS-Punkte

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25 Stunden

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>7</sup>

Der Studiengang International Business Administration (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands wurde am 11. Juli 2014 unter zwei Auflagen für den Zeitraum vom 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 13. Dezember 2013.

Der Studiengang Soziale Arbeit & Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands wurde am 11. Juli 2014 unter zwei Auflagen für den Zeitraum vom 01. Oktober 2014 bis Ende Sommersemester 2019 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 19. Dezember 2013.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 16. Februar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierungen der Studiengänge um den Standort Berlin geschlossen. Am 5. April 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. rer. pol. habil. Thomas A. Rasmussen**

FH Stralsund

Professor und Studiengangsleiter für Leisure and Tourism Management

**Prof. Dr. Ulrich Grimm**

EBS Universität für Wirtschaft und Recht Professor für strategische Unternehmensführung

**Prof. Dr. Johann Schneider**

Frankfurt University of Applied Sciences

Em. Professor im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

**Dr. Robert Datzer**

Freiberuflicher Tourismusberater

**Nadja Kolibacz**

TU Berlin

Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens (M.Sc.)

(abgeschlossen: International Business Management (B.A.) an der HWR Berlin  
Schwerpunkte: Finance and Accounting)

FIBAA-Projektmanager:

Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 21. Juli 2017 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurden die

---

<sup>7</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Studiengänge Innovation & Leadership (MBA), Vegan Food Management (B.A.), Psychologie (B.Sc.) und Sozialpädagogik & Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 09. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 10. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

## International Business Administration (B.A.):

Die Gegebenheiten am Standort Berlin hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang International Business Administration (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entsprechen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um den neuen Standort Berlin unter einer Auflage erweitert werden.

## Soziale Arbeit & Management (B.A.):

Die Gegebenheiten am Standort Berlin hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang Soziale Arbeit & Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entsprechen mit einer Ausnahme den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um den neuen Standort Berlin unter einer Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und der Lebensläufe der Lehrenden nachgewiesen. (siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 20. Oktober 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart zum Wintertrimester 2017/18 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 8 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 8.1 Lehrpersonal der Studiengänge

*Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die das Landeshochschulgesetz vorschreibt. Bis auf die Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft.*

*Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule nach eigenen Angaben immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen oder beispielsweise Institutionen nachgewiesen werden. Im Rahmen der Berufungsverfahren wird die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft.*

*Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde nicht vorgelegt.*

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

#### Bewertung:

##### International Business Administration (B.A.)

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges.

##### Soziale Arbeit & Management (B.A.)

Da für den Studiengang keine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht wurde, können die Gutachter die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an dem neuen Standort in Berlin nicht beurteilen. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der Lehrenden nachgewiesen.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Lehrpersonal der Studiengänge			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	IBA: x	SAMA:Auflage	
4.1.2 Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

## 8.2 Studiengangsmanagement

Am Standort Bielefeld befindet sich die zentrale Steuerung/Verwaltung/Organisation: Rektorat, Dekanate, Prüfungsamt, Dozentenmanagement, Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung wie Vertragswesen und Kaufmännische Abteilung.

An dem neuen Standort Berlin findet, wie bei den anderen Standorten, standortbezogene Lehre, Studienberatung und Studienbetreuung sowie die Karriereberatung statt. Vor Ort sind die Mitarbeiter des Studierendensekretariats, der organisatorische Leiter des Standortes und der Standortleiter für die Betreuung der Studierenden sowie für die Organisation und Durchführung der Studiengänge verantwortlich. Die Abstimmung zwischen den Verantwortlichen des Standorts Bielefeld und dem neuen Standort in Berlin ist sehr eng.

Die Studiengänge haben einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Im Rahmen der monatlichen Fachbereichssitzungen, an denen alle hauptberuflichen Hochschullehrer teilnehmen, werden ebenfalls alle studienrelevanten Informationen ausgetauscht.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

### Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

## 8.3 Sachausstattung

*Mit Wirkung vom 01.10.2016 hat die Hochschule in Berlin eigene Räume im 1.OG mit einer Fläche von 745 qm; zum 01.04.2017 hat die Hochschule weitere Räume im 2.OG mit einer Fläche von 684 qm angemietet.*

*Auf dieser Grundlage verfügt die FHM Berlin über folgende Räumlichkeiten:*

- *Seminarräume zuzüglich einen Konferenzraum, der in drei weitere Räume unterteilt werden kann. Seit April 2017 stehen drei weitere Seminarräume zur Verfügung. Insgesamt verfügt die FHM Berlin damit über 11 Seminarräume.*
- *1 Bibliothek*
- *1 Besprechungsraum*
- *1 Aufenthaltsraum mit Teeküche*
- *4 Büros.*

*Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.*

*Die Bibliothek der FHM Berlin ist im Aufbau. Momentan ist geplant, dass die Bibliothek werktags von 8:00 bis 16:30 Uhr geöffnet ist. Bei Bedarf können zusätzliche Öffnungszeiten*

vereinbart werden. Die Studierenden können zudem die benachbarte Bibliothek der TU Berlin nutzen. Zum erstmaligen Studienstart Oktober 2017 wird die Bibliothek nach Angaben der Hochschule die entsprechende Literatur anbieten. Zugang zu fachspezifischer Literatur ist bereits online möglich. Die Studierenden können zusätzlich folgende elektronische Dienste nutzen: SpringerLink, Ciando Pädagogik, Ciando Psychologie, Ciando Management, WISO Psychologie, WISO GRIN Wirtschaftswissenschaften sowie Zugriff auf die Online-Nutzung von utb/UVK, Statista und DFG-Nationallizenzen.

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Tafeln oder Whiteboard, Flipchart und/oder Stellwänden und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

### **Bewertung:**

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.